



**Archivale des Monats Oktober:
„Dessauer Luftschutz im Kalten Krieg“**

Die Gefahr eines atomaren Krieges war 1961 allgegenwärtig. Die Landung in der Schweinebucht war frisch gescheitert, die Berliner Mauer soeben gebaut und die Beziehungen zwischen Ost und West kühlten sich merklich ab. Sie sollten sich 1962 mit der Kubakrise noch weiter verschlechtern.

In diesem Klima beschäftigt sich ein Dessauer Ingenieur mit Schutzmaßnahmen für die Zivilbevölkerung im Falle eines nuklearen Krieges. Was für Maßnahmen sind wirksam? Wie so viele Menschen schnell zu Schutzeinrichtungen bringen? Und wie das Projekt flächendeckend, mit DDR-eigenen Ressourcen und bezahlbar umsetzen?

Die Antwort ist so simpel wie auch genial: Anstatt große Massenkunker zu errichten, sollen kleinere Varianten ein möglichst flächendeckendes Netz schaffen. Statt dem Druck einer Explosion standzuhalten, sollen die Schutzanlagen ihm ausweichen können. Die Atomluftschutzkugel war geboren. Eine bis zu 5,5m große Betonkugel aus Fertigbauteilen soll in ihrem Inneren Platz für maximal 28 Personen, sowie medizinische Erstversorgung und Vorräte bereithalten. Dabei sollte das Innenleben auf Rollen gelagert sein, um die eventuellen Bewegungen der Kugel ausgleichen zu können. Aufgestellt werden sollte sie nach dem Willen ihres Erfinders einen halben Meter tief eingegraben in den Gärten und Grünanlagen der Städte.

Was auf den ersten Blick amüsant wirken mag, war ein durchaus ernst gemeintes Anliegen. In der Abteilung Dessau des Landesarchives lagern nicht nur die Konstruktionspläne, sondern auch der Schriftwechsel mit dem Kommando Luftschutz der DDR, welche die Idee durchaus ernst nahm und sie einer sehr ausführlichen Antwort würdigte, jedoch abschlägig. Die abstrakte



Bedrohung durch atomare Waffen und die Schutzversuche davor haben in dieser Archivalie eine greifbare und auch für die Nachgeborenen verständliche Plastizität gewonnen, die so ihres Gleichen sucht.

Die Archivalien, die aus dem Nachlass Peter Posse (E 226, Nr. 224) stammen, sind online recherchierbar (<http://recherche.landesarchiv.sachsen-anhalt.de/Query/suchinfo.aspx>) und in der Abteilung Dessau des Landesarchivs Sachsen-Anhalt einsehbar.

Kontakt: Dr. Andreas Erb
Leiter der Abteilung Dessau
Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau
Tel. 0340/519896-0
Fax: 0340/519896-90
dessau@la.sachsen-anhalt.de
www.landesarchiv.sachsen-anhalt.de